

H. Die Himmel erzählen die Ehre Gottes.

166. Der Himmel.

1. Der Himmel ist, in Gottes Hand gehalten,
ein großer Brief von azurblauem Grunde,
der seine Farbe hielt bis diese Stunde
und bis an der Welt Ende sie wird halten.

2. In diesem großen Briefe ist enthalten
geheimnisvolle Schrift aus Gottes Munde;
allein die Sonne ist darauf das runde
Glanzsiegel, das den Brief nicht läßt entfalten.

3. Wenn nun die Nacht das Siegel nimmt vom Briefe,
dann liest das Auge dort in tausend Zügen
nichts, als nur eine große Hieroglyphe:

4. Gott ist die Lieb', und Liebe kann nicht lügen!
Nichts, als dies Wort, doch das von solcher Tiefe,
daß kein Verstand kann der Auslegung g'nügen.

Friedr. Rückert.

167. Die Bahl der Sterne.

Die Welten, welche dem Schöpfungswort des Ewigen entströmen, sind nur erst zum kleinsten Teil zur Kenntnis des Menschen gelangt. Mit jeder Verstärkung unsrer Schwerkzeuge erweitert sich das Beobachtungsgebiet der Schöpfung. Die neuesten Fernrohre eröffnen im Hintergrunde der Milchstraße immer neue Weltenscharen. Auch das 16 m lange Riesensfernrohr des Lord Russe ist nicht im stande, den weißglänzenden Hintergrund der Milchstraße, der ein Abglanz von Myriaden Sonnen ist, in einzelne Sterne aufzulösen.

Wie groß und herrlich auch das Schöpfungsgebiet dieser zahllosen Sonnen erscheint, es ist noch nicht das Weltall, sondern nur ein kleines Stüchchen desselben — eine Weltinsel unter Millionen andern, welche an Pracht und